

ausländischen Vögeln geschmückt, wie es die Prachtliebe des Königs bei Festen, denen er bewohnte, erheischte; Tanzmusik erscholl aus dem ersten Stockwerk. Der Forstmeister, der seinen Begleiter nur ungern einer Frage gewürdigt haben würde, folgte ihm stumm bis in den zweiten Stock des Hauses. Da die Gäste längst alle versammelt waren, begegnete ihnen niemand auf der Treppe als eine Menge galonierter Bedienten, die mit Erfrischungen aller Art geschäftig auf und ab liefen. Des Forstmeisters Begleiter schien jenen eine bekannte Figur, denn keiner sprach ihn an, und nur auf den Forstmeister fielen einige neugierige Blicke. Ein älterer Diener, der die Herren erwartet haben mochte, sprang ihnen voran und führte sie in ein, wie es schien, für sie bestimmtes Zimmer, wo er einen brennenden Armleuchter auf den Tisch setzte und stumm grüßend wieder von dannen ging.

4. Das Verhör.

„Hier, mein Herr, sind wir angekommen,“ sagte der Polizeikommissär.

„Und darf ich fragen, wo ich bin und was ich als Arrestant eigentlich hier zu schaffen habe?“ fragte der Forstmeister.

„Sie sind in dem Hause Seiner Excellenz des Herrn Polizeidirektors und Generals Bongars*). Seine Excellenz, die ganz besondere Rücksichten auf die Stellung und den Charakter des Herrn von Rhodenstein nehmen, wünschen, bevor sie weitere Maßregeln ergreifen, eine Unterredung mit Ihnen zu haben, von deren Erfolg Sie, mein Herr, wenn Sie aufrichtig sein wollen, das Beste erwarten dürfen. Ich werde Seine Excellenz von Ihrer Anwesenheit benachrichtigen, sobald es tunlich wird, da die Gegenwart Seiner Majestät auf dem Ball den Herrn General noch sehr in Anspruch nimmt.“ Mit diesen Worten, die sich der Forstmeister zu beantworten ersparte, empfahl sich der Polizeikommissär und überließ den

*) Ein ebenso berühmter als gefahrter Polizeichef, unter dessen Direktion ein Heer von 20,000 Spionen im Lande verteilt war, um für einen bestimmten Sold als Verräter ihrer Mitbürger zu dienen. (Geheime Geschichten von Westfalen; erschienen Petersburg, 1814.)